

Rosen geschieht (cf. z. B. Masters, Pflanzen-Teratologie, Abbildung auf S. 153 und 190!) in Laubblätter umgewandelt, sondern erscheinen als getrennte Bracteen.

2. Die Blumenblätter dagegen, die in der vergrünten Blüte sitzend erscheinen, sind in Laubblätter umgewandelt, und zwar haben die Endfiedern dieser den äusseren Kreis, die oberen Nebenfiedern den zweiten und die unteren den dritten Kreis gebildet; erst nach der Streckung des sie verbindenden Stieles sind die einzelnen Blättchen der verschiedenen Kreise als zusammengeliegt gekennzeichnet worden.

Wir müssen daraus schliessen, dass auch in einer normalen gefüllten Rose die zwei resp. drei äusseren Blumenblattkreise aus umgewandelten Fiedern von Laubblättern bestehen, und dass bei einfachen Rosen nur die Endblättchen von fünf Laubblättern zur Entwicklung gelangen und sich in Petala umwandeln. Erst die innersten Blumenblattkreise sind durch Phylloclie der Stamina entstanden.

Daher, dass die Nebenfiedern den zweiten und dritten Blumenblattkreis bilden, kommt es jedenfalls, dass, wenn man ein Blatt des äusseren Kreises einer Rose auszupft, man gewöhnlich auch noch einige der inneren Kreise mit herausreisst. Sie haben ja den verkürzten Blattstiel als gemeinschaftliche Basis. Es entspricht dies auch vollkommen der Entwicklungsgeschichte derselben, denn »bei gefiederten Blättern erscheinen«, heisst es in Lennis, Synopsis der Pflanzenkunde, 3. Aufl., Bd. I, p. 204, »die Anlagen der beiden obersten Blättchen zuerst, und es folgen die übrigen in basipetaler Folge, so dass die untersten die jüngsten sind; so bei den Rosen . . .«. Es werden also bei der Zusammendrängung der Blätter zur Rose infolge Verkürzung der Internodien die später sich entwickelnden Nebenfiedern selbstverständlich nach innen gedrängt und bilden so naturgemäss den zweiten und dritten Blumenblattkreis.

Die ganze Entwicklung der vergrünten und der proliferierten Blüte vom Knospenzustande bis zum Abblühen der letzteren hat von Anfang Mai bis Anfang Juli, also in zwei Monaten ihren Verlauf genommen.

Beitrag zur Rosenflora im Gebiete des Mittellaufes der Enns in Oberösterreich.

Von A. Pebersdorfer, Steyr. O.-Ö.

Zeichenerklärung: * Nach Aufzeichnungen von Herrn Hans Steininger, ehemaligen Lehrer in Reichraning.

× Nach Bestimmungen von Herrn Dr. Dürrnberger in Linz, O.-Ö.

⊙ Noch unpublizierte Neufunde.

Der Mittellauf der Enns, welcher, nachdem diese das Gesäuse in Obersteier durchbrochen hat, Oberösterreich und zwar dem Steyrer

Bezirke angehört und dann zumeist zwischen Nieder- und Oberösterreich die Grenze bildet, besitzt auch eine ausgebreitete und interessante Rosenflora, insofern hier auch das Gebiet ihres grössten Nebenflusses, der Steyr, dazu genommen werden muss.

Noch sind gewiss nicht alle Formen und Hybriden dieser reizenden Blütengattung im besagten Gebiete bekannt und erforscht, aber das bis jetzt gefundene Material genügt uns, die Mannigfaltigkeit derselben anerkennen zu müssen.

Unterstützt durch die verschiedensten Werke über die Gattung *Rosa* und durch die eifrigen Forschungen vorausgegangener Botaniker, sowie durch meine eigenen vieljährigen Beobachtungen, kann ich vorläufig folgende Arten als heimisch im Gebiete des Mittellaufes der Enns aufstellen, ohne damit sagen zu wollen, dass der Reichtum der hiesigen Rosenflora erschöpft sei.

Es finden sich hier also:

- I. *Rosa arvensis* Huds. (*R. silvestris* Herm.). An Waldrändern, steinigem, buschigen Abhängen, in Holzschlägen bis in die Voralpen sehr häufig. Um Neustift und zwischen Steyr, Sand und Dambach häufig, ebenso im Minnichholz bei Steyr.
 - R. repens* Scop. Gemein um Reichraming, auch um Steyr, im Minnichholz und in der Lauberleiten; var. *subatrata* Keller, bei Klein-Reifling; var. *Neilreichii* Wiesb. ×, Minnichholz bei Steyr. ⊙
 - R. schleicheri* H. Br. *R. gallica* × *arvensis* aut. Unweit Steyr im Minnichholze. ⊙
- II. *Rosa gallica* L. An Waldrändern, Rainen und in Gärten um Kremsmünster und Steyr.
 - R. austriaca* Crntz. ⊙ Zwischen Steyr und Losenstein an Waldrändern nahe der Enns, aber nicht häufig.
 - R. pendulina* L. In den Auen, am Weistenbache bei Reichraming.*
 - R. rupestris* Crntz. Auf der Griefneralm bei Reichraming; var. *parcepilosa* H. Br. am Schiffweg bei Reichraming.*
- III. *Rosa spinosissima* L. (*R. pimpinellifolia* DC.). Auf den Voralpen an der Enns und auf Alluvium bei Kremsmünster und Steyr, aber selten.
 - R. adjecta* Dsgl. (*pendulina* × *spinosissima*). Auf dem Schieferstein, bei Reichraming.*
 - R. alpina* L. Allgemein auf den höheren Bergen dieses Gebietes; Schoberstein, Schieferstein, Almkogel etc. bis in die Thäler hinuntersteigend; var. *pyrenaica* Gouan. An Waldrändern, auf Sumpfwiesen, nicht selten; aufsteigend bis zum Krummholze. Bei Weyer, an den Kerschbaumsteinermätern, bei Neustift, auf dem Grestenberg etc.
- IV. *Rosa cinnamomea* L. ⊙ Steinbruch in Neulust nächst Steyr, hoch oben auf einem Konglomeratschuttkegel; ob daher dorthin als Flüchtling? —
- V. *Rosa ferruginea* Vill. An Waldrändern, Bächen und in Gebüsch im Gebiete nicht selten.
 - R. glaucescens* Wulf. Bei Reichraming.*
 - R. glauca* Vill. Auf der Aueralm bei Reichraming.*
- VI. *Rosa rubiginosa* L. An Waldrändern, sonnigen Hügeln,

- in Gebüsch; auch auf Alluvium um Hall und Steyr, bis zum Krummholze aufsteigend.
- R. micrantha* Sm. var. *permixta*. Desgl. Auf dem Schieferstein, bei Reichraming.*
- VII. *Rosa tomentosa* Sm. Sulzkogel bei Klein-Reifling, var. *subglobosa* Smith.* Auf dem Schieferstein bei Losenstein.
- VIII. *Rosa pomifera* Herm. (*R. cremsensis* J. K.). Auf Kalkhügeln bei Steyr (Britt.). Im Bodinggraben bei Molln nächst der Kaltenbrunneralpe auf braunem Jura. Wurde von dort in das Schlossgärtchen zu Altpernstein verpflanzt (Dftsch.).
- IX. *Rosa canina* L. f. *typica*. An Ufern, in Auen und Gebüsch an der Enns und Steyr häufig.
- R. lutetiana* Lem. Auf der Aueralm bei Reichraming; var. *fissidens* Borb.* Auf dem Schieferstein.
- R. insubrica* Wierzb. Auf der Bachbrücke bei Reichraming.*
- R. montivaga* Dsgl. Auf dem Schieferstein.*
- R. globularis* Fr. In Gebüsch an der Eisenstrasse nach Ternberg.*
- R. dumalis* Bechst. Bei Weyer; f. *stylaris* Gdgc.* Hinterstoder an der Steyr; var. *insignis* Dsgl. n. Rip. f. *typica*,* Hinterstoder ca. 700 m.
- R. oblonga* Dsgl. Am Schiffweg bei Reichraming; var. *hirtistylis* H. Br.* Auf dem Schieferstein.
- R. biserrata* Mér. Auf der Aueralm, bei Reichraming.*
- R. verticillacantha* Crep. var. *subhirtella* A. Br.* Windischgarsten, Garsteneck.
- R. dumetorum* Thuill. Meist einzeln in der Voralpenregion des Gebietes, auch um Kremsmünster und Steyr.
- R. urbica* Lem. var. *trichoneura* Rip. Auf der Aueralm bei Reichraming.*
- R. alba* L. ☉ Bei Ternberg und Mühlbach.
- X. *Rosa resinosa* Strunberg. Auf dem Schieferstein, Reichraminger Seite, auf dem Schneeberge und der Schieferalm.

Ein neuer Bürger der europäischen Flora.

Von Joseph Armin Knapp.

In A. Callier's »*Ilex tauricum secundum* a 1896« stieß ich unter Nummer 12 auf eine im Steingerölle des Sokoll bei Sudall gesammelte und von Dr. C. von Halácsy als »*Conringia orientalis* Andrzej« bestimmte Pflanze, welche sich nach den Befunden im Herbar des k. k. naturhistorischen Hofmuseums als *Conringia Persica* Boiss. entpuppte. Letztere beschrieb Boissier zuerst i. J. 1845 (Diagn. pl. or. Ser. 1, VI. 12) und gab später (Fl. or. I. 210) für dieselbe nachfolgende Standorte an: In Armenia Turcica (Calv.!) et prope Messiré (Huet!) in monte Elbrus Persiae bor. (Ky. exs. 114!) australis (in convallibus reg. sup. m. Kuh-Barti) prope Schiras (Ky. exs. 339!), austro-orientalis inter Chabissé et Kernan (Bunge), Affghaniae ad collum (richtiger portum) Koschuk alt. (6000 —) 7000' (Sriff!). Ledebour (Fl. Ross. I. 102) und die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Pehersdorfer A.

Artikel/Article: [Beitrag zur Rosenflora im Gebiete des Mittellaufes der Enns in Oberösterreich. 171-173](#)